



Gebrauchs-Wartungs-Pflegeanleitung

Wichtige Unterlage, bitte aufbewahren!

I. Gebrauchsinformation für Fenster und Türen

Fenster, Fenstertüren, Fassaden, Haustüren und dergleichen sind Hochleistungs-Bauelemente mit vielfältigen Leistungs- und Funktionsmerkmalen. Um Ihnen als Nutzer lange Jahre der Zufriedenheit mit Ihren neuen Bauelementen zu gewährleisten, erhalten Sie nachstehend einige Hinweise und Informationen zum richtigen Umgang, zu Wartung und Pflege und zu eventuellen Problembereichen rund um Ihre neuen Fenster.

Fenster sind Gebrauchsgenstände für die zunächst ein Anspruch auf Mängelbeseitigung im Rahmen der Vereinbarungen oder der gesetzlichen Regelungen übernommen wird. Sofern für elektrische, Motor-getriebene Bauteile kein Wartungsvertrag abgeschlossen wird, ist der Anspruch auf Mängelbeseitigung für solche Bauteile auf 2 Jahre beschränkt. Zur Erhaltung von Nutzungssicherheit und Gebrauchstauglichkeit ist – beginnend bereits während der Gewährleistungszeit – eine regelmäßige Kontrolle, Pflege, Wartung und Instandhaltung erforderlich. Diese Aufgaben sind nicht Bestandteil der vertraglichen Leistung des Fensterbauers. Die Instandhaltung – insbesondere der dem normalen Verschleiß ausgesetzten Teile Ihrer Fenster – ist Ihre Aufgabe. Für die regelmäßige Wartung und Instandhaltung Ihrer Fenster bieten wir Ihnen gerne einen Wartungsvertrag an.

Voraussetzung für Erhalt Ihres Anspruchs auf Mängelbeseitigung und auch Produkthaftung, ist die Einhaltung der unten genannten Pflege- und Wartungshinweise, sowie zusätzlich, eine bestimmungsgemäße Verwendung der Bauteile.

II. Wartung und Pflege in der Bauphase

Schon während der Bauphase ist auf einen schonenden Umgang bzw. besonderen Schutz der Fenster zu achten.

Lackierte Oberflächen sind durch geeignete Schutzmaßnahmen vor Kontakt mit Mörtel oder Putz zu schützen.

Achten Sie bei Holzfenstern darauf, dass Sie nur Klebebänder verwenden, die mit wasserverdünnbaren Acryl-Lacken verträglich sind (Gefahr von Lackabris) wie z. B. TESA 4438 oder 4838. Klebebänder sollten Sie innerhalb von 2 Wochen wieder entfernen.

Gelangt Putz oder Mörtel auf die Oberfläche, sollte dieser in jedem Fall sofort entfernt werden.

Besonders problematisch ist eine hohe Luftfeuchtigkeit durch Austrocknen der Bauteile (Beton, Putz, Estrich, etc.). Baufeuchte muss ablüften können (Gefahr von Lackschäden und Schimmelbildung). Insbesondere bei Holz- und Aluminium-Holz-Fenstern kann eine extreme Feuchtigkeitsaufnahme, bedingt durch nicht hinreichendes Lüften, zum Verziehen der Holzteile oder/und Aufgehen der Fugen im Bereich der Verbindung der Holzteile führen. Da diese Schadensursachen nicht in unserem Verantwortungsbereich liegen, können wir die Beseitigung solcher Schäden nicht im Rahmen unserer Verpflichtung zur Mängelbeseitigung ausführen.

Zur Kennzeichnung von Isoliergläsern sind Etiketten notwendig. Die Entfernung dieser Etiketten hat bei der Grobreinigung der Fenster durch den Verarbeiter bzw. Endabnehmer zu erfolgen.

Etwasige Verunreinigung der Glasoberflächen, bedingt durch Einbau und Verglasung, sowie Aufkleber und Distanzplättchen, können mit einem weichen Schwamm oder einem Kunststoffspachtel und viel warmer Seifenlauge vorsichtig gelöst werden. Alkalische Baustoffe wie Zement, Kalkmörtel o. ä. müssen, solange sie noch nicht abge bunden haben, mit viel Wasser ab gespült werden.

Bei nicht beschichteten Glasoberflächen können zum Nachpolieren oder Entfernen stark haftender Kleberrückstände oder Verschmutzungen handelsübliche Küchenreinigungsemulsionen verwendet werden.

Achtung

An Glas niemals Reinigungsmittel mit Scheuer- oder Schürfbestandteilen (abrasive Reinigungsmittel) oder Glashobel, Rasierklingen, Stahlspachtel und andere metallische Gegenstände verwenden. Eine Reinigung der Glasoberfläche mit Stahlwolle der Körnung 00 ist zulässig.

Reinigungsgegenstand und -flüssigkeit häufig wechseln, um zu vermeiden, dass abgewaschener Schmutz, Staub und Sand wieder auf die Glasfläche gelangen und diese verkratzen können. Rückstände, bedingt durch das Glätten von Versiegelungsfugen, müssen sofort entfernt werden, da sie im ausgetrockneten Zustand nahezu nicht mehr beseitigt werden können. Bei auf der Witterungsseite beschichteten Gläsern ist bezüglich der Reinigung Rücksprache mit dem Hersteller erforderlich.

III. Wartungs- und Pflegeintervalle in der Wohnphase

Die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen sollten – je nach Belastungssituation – mindestens zweimal jährlich durchgeführt werden.

III.1 Reinigung

III.1.1 Holzfenster-Oberfläche

Der Anstrich unterliegt je nach Gebäudelage und baulichem Schutz der Fenster unterschiedlichen Bewitterungs- und Umwelteinflüssen, weshalb regelmäßige Überprüfungen, insbesondere der äußeren Oberflächen, unerlässlich sind. Der Einsatz von Spezialreinigern und von Pflegemitteln lässt die Holzoberfläche immer frisch aussehen, schützt sie zusätzlich vor Witterungseinflüssen und verlängert Renovierungsintervalle und Lebensdauer der Fenster. Ein Renovierungsanstrich – meist nur in den stärker bewitterten Teilbereichen des Fensters erforderlich – kann bei lasierenden Beschichtungen nach ca. 2 – 3 Jahren, bei deckenden Beschichtungen nach ca. 4 – 5 Jahren notwendig werden.

Dabei ist die vorhandene Altbeschichtung zu reinigen und mit Schleifpapier oder Schleifvlies so weit abzuschleifen, dass lose oder abgewitterte Stellen bis auf einen tragfähigen Untergrund entfernt sind. Durch mehrmaliges Überstreichen kann eine längere Haltbarkeit des Anstrichs erreicht werden. Die Silikonfuge zur Glasabdichtung, die Beschläge und Wetterschutzschienen bzw. alle beschichteten oder eloxierten Aluminiumteile dürfen dabei nicht überstrichen werden.

Bitte beachten Sie, dass nur ordnungsgemäß geschlossene Fenster ihre Leistungsfähigkeit (z. B. Wärmedämmung, Schallschutz, Regendichtheit, Einbruchhemmung usw.) erbringen können.

Wichtig:

- Bei Winterbaumaßnahmen gleichzeitig heizen und lüften.
- Bei Putz- und Estricharbeiten reichlich lüften
- Bei Kondenswasser auf der Fensterinnenseite dringend lüften.

Grobe Verunreinigungen und Aufkleber sofort entfernen!

Keine abrasiven Reinigungsmittel verwenden!

Speziell abgestimmt auf Ihre Fenster und Türen bieten wir Ihnen Pflegesets zur Pflege und Wartung Ihrer Fenster und Türen an. Fragen Sie uns!

III.1.2 Aluminium-Holzfenster-Oberflächen

Die außenliegenden Aluminium-Profile sollten Sie mindestens einmal jährlich mit einem weichen Schwamm oder einem Tuch, unter Zusatz eines neutralen Putzmittels (z. B. Spülmittel) abwaschen und danach abledern.

Bei stärkerer Verschmutzung können eloxierte Profile mit neutralem Reinigungsmittel und Faservlies (z. B. Scotch-Brite Typ A) gereinigt werden, für farbbeschichtete Profile sind neutrale Reinigungsmittel mit Politurzusatz (z. B. silikonfreie Autopolitur) geeignet. Konservierende Pflegemittel geben Ihren Profilen einen zusätzlichen Schmutz- und Wasserschutz.

Die Holz-Oberflächen bei Ihren Holz-Aluminium-Fenstern sind, konstruktiv bedingt, von Außenbewitterung geschützt und unterliegen daher nur geringster Belastung. In Abhängigkeit von Holzart und gewählter Beschichtungsart, kann es jedoch bei starker Besonnung zu leichtem Abblässen der Oberfläche kommen. Hier lässt der Einsatz von Spezialreinigern und von Pflegemitteln die Holzoberfläche immer frisch aussehen.

III.1.3 Kunststoff-Fenster-Oberflächen

Verwenden Sie für die Reinigung der Bauteile neutrale Allzweckreiniger. Reiniger, die aggressive Stoffe, Lösungsmittel oder Scheuermittel enthalten, dürfen nicht verwendet werden, da diese die Oberfläche beschädigen können. Die Profile dürfen keinesfalls trocken gereinigt werden, da sonst die Oberfläche beschädigt wird. Trockenes Reinigen fördert überdies die Staubanziehung durch statische Aufladung.

Entwässerungsöffnungen stellen sicher, dass Niederschlagswasser kontrolliert nach außen abgeleitet wird. Prüfen Sie daher jährlich, dass die Öffnungen durchgängig und funktionsfähig bleiben.

III.1.4 Aluminium-Fenster-Oberflächen

Aluminium-Profile sollten mindestens einmal jährlich mit einem weichen Schwamm oder einem Tuch, unter Zusatz eines neutralen Netzmittels (z. B. Spülmittel), abgewaschen und danach abgedert werden.

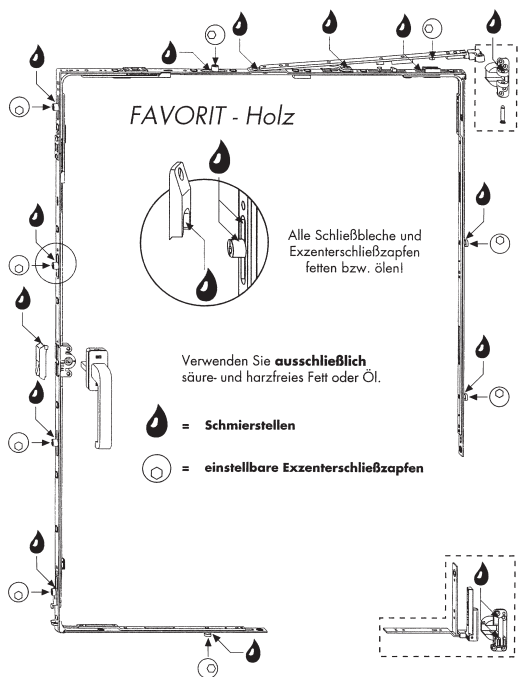
Bei stärkeren Verschmutzungen können eloxierte Profile mit neutralem Reinigungsmittel und Faservlies (z. B. Scotch-Brite Typ A) gereinigt werden, für farbbeschichtete Profile sind neutrale Reinigungsmittel mit Politur-Zusatz (z. B. silikonfreie Autopolitur) geeignet.

Konservierende Pflegemittel geben den Profilen einen zusätzlichen Schmutz- und Wasserschutz.

Entwässerungsöffnungen stellen sicher, dass Niederschlagswasser kontrolliert nach außen abgeleitet wird. Prüfen Sie daher jährlich, dass die Öffnungen durchgängig und funktionsfähig bleiben.

III.2 Dichtungen

Ihre Fenster sind mit wartungsfreien Dichtprofilen ausgestattet. Sie sollten jährlich auf einwandfreien Sitz und Dichtfunktion geprüft werden. Diese Dichtungen dürfen nicht überstrichen werden. Falls die inneren Fälze nachgestrichen werden sollen, sind dazu die Dichtprofile auszubauen.



III.3 Beschläge

Zur dauerhaften Gewährleistung einer einwandfreien Funktion haben Ihre Fenster hochwertige Beschläge, sodass Sie von hohem Bedienungskomfort und langer Nutzungsdauer ausgehen können.

Beschläge sind technisch erforderliche Funktionsbauteile, die teilweise auch bei geschlossenem Fenster sichtbar sind. Je nach Beauftragung des Materials, der Oberflächenbehandlung bzw. von Abdeckkappen kann sich z. B. eine Chromatierung in verschiedenen Farbeindrücken zeigen.

Um die Leichtgängigkeit dauerhaft zu erhalten, sind die zugänglichen beweglichen Beschlagteile einmal jährlich zu ölen oder mit säurefreien Schmierstoffen zu fetten. Sicherheitsrelevante Beschlagteile sollten auf festen Sitz und auf Verschleiß geprüft werden. Infolge der Leichtgängigkeit der Beschläge ist ein Auf- oder Zulaufen der Fensterflügel nicht immer zu vermeiden. Durch eine zu beauftragende Drehbremse kann dies verhindert werden.

Fehlbedienungen des Fensterflügels sind zu vermeiden. Ein eventuell erforderliches Nachregulieren der Beschläge, z. B. bei Streifen des Flügels, spätestens aber Einstellarbeiten an Beschlägen oder das Austauschen von Teilen und das Aus- und Einhängen von Flügeln sollte ausschließlich vom Fachbetrieb vorgenommen werden.

IV. Lüften

Neue Fenster zeichnen sich durch eine besonders hohe Dichtigkeit aus. Dadurch gewährleisten sie eine optimale Wärmedämmung und eine energiesparende Beheizung Ihrer Wohnräume.

In geschlossenem Zustand verhindern sie weitgehend unkontrollierten Luftaustausch und Zugerscheinungen zwischen innen und außen. Um Feuchteschäden zu vermeiden, bedarf es deshalb einer kontrollierten Lüftung.

Wie aber lüften Sie richtig? (nur gültig, wenn keine mechanische Lüftungsanlage vorhanden)

1. Morgens alle Räume 10 bis 15 Minuten (vor allem das Schlafzimmer, das Bad und die Küche) lüften
2. Im Laufe des Tages je nach Feuchtigkeitsanfall mehrmals lüften.
3. Die Fenster sollten nicht nur gekippt, sondern ganz geöffnet werden, damit durch die Stoßlüftung ein intensiver Luftaustausch in kürzester Zeit garantiert wird.
4. Während der Lüftung die Heizung abdrehen.
5. Die Raumtemperatur nicht unter 15°C absinken lassen.

Wenn Sie so lüften, sparen Sie beim Heizen und dienen Ihrer Gesundheit.

Während der Bauphase sind zusätzliche Lüftungsmaßnahmen notwendig!

Beim Fensteraustausch in Altbauten ist in der Regel eine deutliche Änderung der Lüftungsgewohnheiten erforderlich. Während bei den alten und undichten Fenstern ein ständiger (zum Teil ungewollter und unnötiger) Luft- und damit Feuchteaustausch stattfand, muss bei neuen und dichten Fenstern durch gezieltes und bedarfsgerechtes Öffnen (Stoßlüftung) der Luftaustausch bewusst herbeigeführt werden, womit gleichzeitig Feuchtigkeit und Geruchsstoffe abgeführt werden und – im Vergleich zur anhaltenden Kippstellung – Energie gespart wird.

Speziell auf Ihren Holztyp abgestimmte Pflegesets können wir auf Anforderung liefern. Fragen Sie uns!

Ein Pflege- und Reinigungsset speziell für Kunststoff-Fenster können Sie gerne bei uns beziehen. Fragen Sie uns!

Neutrale Reinigungsmittel sind am besten geeignet.

Bei der Bedienung eines Drehkipp-Flügels auf die Griffstellung achten:
• Griff zeigt im geschlossenen Zustand nach unten,
• bei Drehstellung steht er nach oben.
Bei anderen Öffnungsarten, z.B. Schwing-, Kippflügeln, Parallelschiebetüren sind deren Besonderheiten zu beachten.

Für die regelmäßige Wartung und Instandhaltung Ihrer Fenster bieten wir Ihnen gerne einen Wartungsvertrag an.

Stoßlüftung bewirkt schnellen und wirkungsvollen Luftaustausch

Bei Fensteraustausch: Lüftungsgewohnheiten anpassen!

V. Gelegentliche Problembereiche

V.1 Fehlgebrauch

Eine nicht bestimmungsgemäße Verwendung – also ein Fehlgebrauch – liegt insbesondere vor, wenn:

1. Gegenstände in den Öffnungsbereich des geöffneten Fensters eingeklemmt werden.
2. Fenster oder Fenstertüren unkontrolliert (z. B. durch Wind) gegen die Fensterlaibung gedrückt bzw. auf- und zugeschlagen werden. Dadurch können die Beschläge, die Rahmen oder sonstige Teile der Fenster beschädigt oder zerstört werden. Durch spezielle Zusatzbeschlagteile kann ein definierter Öffnungsbereich eingehalten werden.
3. Zusatzlasten auf geöffnete Fenster oder Fenstertüren einwirken (z. B. durch Anhängen, Abstützen).
4. Beim Schließen von Fenstern oder Fenstertüren in den Falz zwischen Blendrahmen und Flügel gegriffen wird (Verletzungsgefahr).
5. Die Betätigungsgriffe nicht nur in Drehrichtung oder über den Drehanschlag hinaus betätigt werden.

V.2 Visuelle Merkmale

Fenster sind klimatisch hoch beanspruchte Außenbauteile und können daher nicht in allen Bereichen die visuelle Qualität von Möbelstücken erreichen.

Zur Beurteilung von „optischen“ Merkmalen gibt es Richtlinien, die Anforderungen an das Aussehen näher definieren:

1. Richtlinie zur Beurteilung der visuellen Qualität von Isolierglas
2. Richtlinie zur visuellen Beurteilung einer fertigbehandelten Oberfläche bei Holzfenstern und –fenstertüren.
3. Merkblatt Al.02 des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller:
Visuelle Beurteilung von organisch beschichteten (lackierten) Oberflächen auf Aluminium.
4. Merkblatt Al.03 des Verbandes für Fenster- und Fassadenhersteller:
Visuelle Beurteilung von anodisch oxidierten (eloxierten) Oberflächen auf Aluminium.

V.3 Glasbruch

Glasbruch bei Flachglas (auch mit Wärmeschutz-Beschichtung) ist ein zufälliges, in der Regel durch äußere Einflüsse entstandenes Ereignis, das nicht unter die Gewährleistung fällt und das gegen entsprechende Prämie in der sogenannten Glasversicherung versichert werden kann.

Eine „schlechte Qualität“ in dem Sinne, dass das eingesetzte Glas Eigenspannungen hat, die später zum Bruch führen, gibt es nicht, da sich solche Scheiben bei der Produktion nicht schneiden ließen.

Durch bestimmte Vorgänge oder Tätigkeiten kann die Glasbruchgefahr wesentlich erhöht werden, z. B. durch Bemalen, Beschichten, Bekleben, Hinterlegen von Scheiben, dichtes Heranrücken von Einrichtungsgegenständen, Anbringen von Rollos oder Jalousien in sehr geringem Abstand und ohne Hinterlüftung.

V.4 Kondenswasser auf Isolierglas

Kondensation (Niederschlag des Wasserdampfes) tritt dann auf, wenn feuchte Luft auf kalte Oberflächen trifft. Die feuchte Luft kühlt sich ab. Da kalte Luft bekanntlich weniger Feuchtigkeit aufnehmen kann, bildet der überschüssige Anteil der Luftfeuchtigkeit einen Beschlag an der Oberfläche.

Der Beschlag kann an der Innenseite und an der Außenseite des Fensters auftreten. Dabei tritt raumseitig die Tauwasserbildung im Glasrandbereich zuerst auf; auf der Außenseite zuerst in der Glasfläche.

Diese Erscheinung ist physikalisch bedingt und stellt somit keinen Reklamationsgrund dar.

V.5 Kondensation auf der Raumseite

Feuchträume wie Badezimmer, Schwimmbäder oder andere Räume mit hoher Luftfeuchtigkeit – teilweise Küchen – sind besonders betroffen.

Moderne Fensterkonstruktionen sind dichter als alte Fenster. Dadurch gibt es zwar weniger Wärmeverluste, es wird aber auch der Feuchtigkeitsaustausch behindert. Mehrfaches, kurzes Lüften verhindert aber meistens den Beschlag.

Neuwertige hochwärmedämmende Isoliergläser tragen von sich aus bereits zu vermindertem Innenbeschlag bei. Die dem Raum zugewandte Seite ist nämlich wärmer als bei herkömmlichem Isolierglas. Feuchte Raumluft findet also praktisch keine kalte Fensterfläche mehr, an der sich der Beschlag bilden kann. Tritt dennoch an Fensterflächen Kondensat auf, ist dies i. d. R. ein Zeichen erhöhter Raumluftfeuchte, die durch Stoßlüftung beseitigt werden muss.

Bei hoher Luftfeuchtigkeit kann auch Isolierglas beschlagen.

V.6 Kondensation auf der Außenseite

Die witterungsseitige Glasoberfläche ist relativ kalt. Deshalb bildet sich bei entsprechender Feuchtigkeit Kondensat. Besonders hochwärmedämmende Isoliergläser sind an der Außenseite wenig erwärmt. Dieser Aspekt des niedrigen Energieabflusses nach außen ist gleichzeitig der heizkostensparende Vorteil. Natürlich tritt die Außenkondensation bis hin zur Eisbildung witterungsbedingt mehr oder weniger auf. Dachflächenfenster sind stärker betroffen, da sie stärker gegen den kalten Nachthimmel abstrahlen als senkrechte Verglasungen.

V.7 Kondenswasserbildung im Falz

Durch geringe, aber zulässige Undichtheiten zwischen Fenster-Flügel und Fenster-Rahmen, kann feuchtbeladene Raumluft in den Falzbereich eindringen und bei den dort vorliegenden Temperaturen kondensieren. Kurzzeitig auftretende Kondensatbildung ist unschädlich und zulässig. Eine andauernde Kondensatbildung führt zu einer erhöhten Feuchtbelastung, was insbesondere bei Holzfenstern zu Problemen führen kann und im Extremfall zum Wachstum von Schimmelpilzen. Bei Haus- oder Schiebetüren mit Metallschwellen ist raumseitig eine Kondenswasserbildung nicht auszuschließen.

Sofern das Problem durch eine verstärkte kontrollierte Lüftung und das Entfernen des Schimmels über einen längeren Zeitraum nicht gelöst werden kann, ist eine genauere Untersuchung der Ursachen erforderlich, z. B. durch den Fensterhersteller oder einen Bauphysiker.

Am wirkungsvollsten ist eine von Fenster unabhängige mechanische (Ent-)Lüftungsanlage.

Besonders sehr gut dämmendes Wärmeschutzglas kann auch auf der Außenseite beschlagen.

V.8 Undichtheiten bei extremer Belastung

Fenster haben definierte Eigenschaften im Hinblick auf Luftdurchlässigkeit bei geschlossenem Flügel („Fugendurchlässigkeit“) und auf Wasserdichtheit („Schlagregendichtheit“), wofür in entsprechenden Normen verschiedene Klassen gebildet sind. Extreme Ereignisse, insbesondere Stürme mit sehr hohen Windgeschwindigkeiten oder das Spritzen gegen das Fenster mit dem Wasserschlauch oder gar Hochdruckreiniger, stellen außerplanmäßige Belastungen dar, denen Fenster nicht widerstehen können oder müssen. Ein erhöhter Luftdurchgang oder Wassereintritt stellt in einem solchen Fall keinen Mangel dar.

VI. Hinweis:

Der Inhalt dieser Pflegeanleitung ist ein unverbindlicher Hinweis zur Werterhaltung Ihrer Fenster und Türen. Die Angaben beruhen auf unseren Erfahrungen und entsprechen im Allgemeinen dem Stand der Technik.